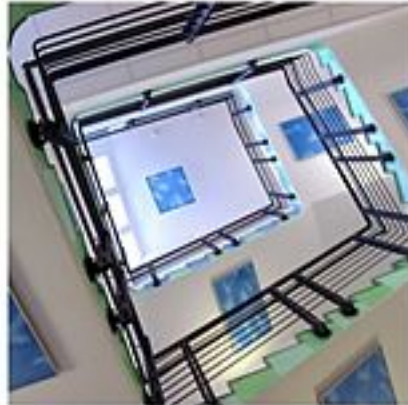


KERSTIN GNAUCK

Kunst im Auftrag

KERSTIN GNAUCK - KUNST IM AUFTRAG



Am Beginn meiner Arbeit steht die Beschäftigung mit dem Standort. Das Wissen um räumliche Strukturen, Materialien und Lichtverhältnisse sowie die vorgesehene Nutzung fließt in meine Arbeit ein.

In Auseinandersetzung mit den verschiedenen Faktoren suche ich nach einer Lösung für eine künstlerische Gestaltung.

Kerstin Gnauck

Die Dokumentation zeigt eine Auswahl von Arbeiten, die im Auftrag entstanden sind.

Studentenklub der Musikhochschule Franz Liszt Weimar

Sparkasse Suhl

Kreiskrankenhaus Arnstadt

Arbeitsamt Suhl

Neurochirurgische Klinik der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Finanzamt Ilmenau

Studentenklub der Hochschule Franz Liszt in Weimar

Gestaltung Studentenklub der Musikhochschule Franz Liszt, Weimar, 1989

Größe der Vorhänge: 1,5 x 17 m, 1,5 x 1,5 m

Material:

Vorhänge: Leinen, Baumwolle, Kunstseide

Heizkörper: Lackfarbe

Auftraggeber: Studentenklub der Musikhochschule Franz Liszt, Weimar

Direktauftrag

Der Studentenklub befindet sich in den Kellerräumen eines Plattenbaus. Er wird als Kneipe, für Konzerte und Discoabende genutzt. Die künstlerische Gestaltung der Fensterfronten sollte den Raum aufwerten und, den unterschiedlichen Nutzungen entsprechend, veränderbar sein.

Ich habe eine 17 m lange Vorhangwand entwickelt, die bei Bedarf geöffnet oder geschlossen werden kann. Die großzügige Gestaltung gliedert die lange Wand. Um den Kellercharakter zu betonen, habe ich robuste Materialien gewählt, was auch der Akustik im Raum zugute kommt. In die Gestaltung wurden auch die Heizkörper und Geländer einbezogen, um eine Verbindung zum Raum zu schaffen.



Studentenklub der Hochschule Franz Liszt in Weimar



Sparkasse Suhl

„Landschaft“, 1994
Sitzungsraum der Sparkasse Suhl
Größe: 540 x 120 cm
Technik: Applikation Baumwolle/Seide

Auftraggeber: Sparkasse Suhl
Direktauftrag

Ich habe mich zu einer mehrteiligen Gestaltung entschlossen, um die Wand im Sitzungssaal zu gliedern. Die durchgehende Gestaltung der Arbeit mit einer Landschaft verbindet die einzelnen Teile. Durch die unterschiedliche Höhe der einzelnen Teilstücke wird eine harmonische Verbindung mit der Wand geschaffen.

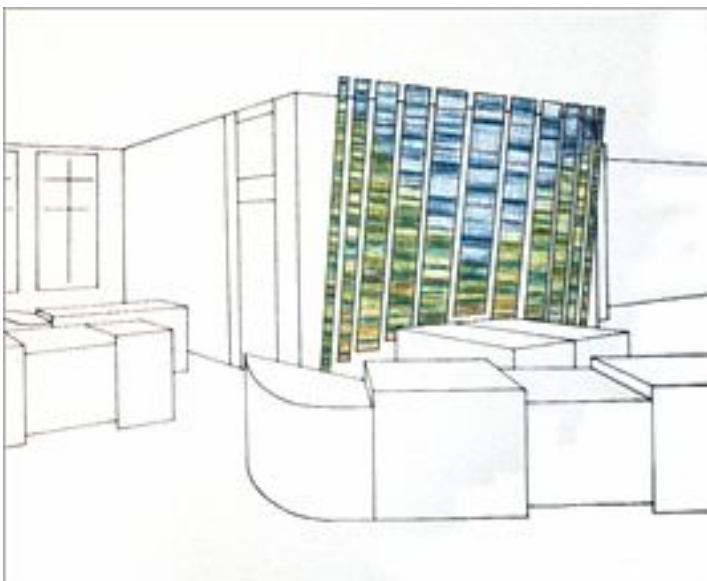


Sparkasse Suhl

„Himmel und Erde“, 1994
Wand in der Schalterhalle der Sparkasse Suhl
Größe: 320 x 420 x 50 cm
Technik: Seide bemalt

Auftraggeber: Sparkasse Suhl
Eingeladener einstufiger Wettbewerb (anonym)

Die Wand im Schalterraum liegt stirnseitig zum Eingang und fällt beim Betreten des Gebäudes sofort ins Auge. Ich habe deshalb eine großzügige Gestaltung in freundlicher Farbigkeit gewählt, die eine gewisse Fernwirkung gewährleistet. Auch war es mir wichtig, die Arbeit im oberen Teil in den Raum hinein zu führen, um die Wand durch eine Leichtigkeit zu beleben und eine optische Hinführung zum Lichtschacht, der sich zwischen Eingang und Schalter befindet, zu schaffen.





Kreiskrankenhaus Ilmenau

„Strukturen“, 1998

Tagesräume im Kreiskrankenhaus Arnstadt

Größe: mehrere, teils mehrteilige Arbeiten, Rahmengröße 100 x 70 cm oder 70 x 100 cm

Technik: Collage hinter Glas

Auftraggeber: Kommunalbau Thüringen GmbH

Offener anonymer Ideenwettbewerb - Thüringenweit - mit anschließendem Realisierungswettbewerb im nicht anonymen Verfahren

Die Arbeiten haben landschaftliche Strukturen/Verflechtungen zum Thema. Durch die Komplexität der Arbeiten in Farbigkeit und Struktur bieten sie dem Betrachter vielfältige Assoziationsmöglichkeiten. Die Arbeiten haben eine freundliche Ausstrahlung und schaffen in den Tagesräumen eine angenehme Raumatmosphäre. Jeder Raum wurde mit mehreren teils mehrteiligen Arbeiten bestückt, die farblich aufeinander Bezug nehmen. Jedem Raum wurde eine andere Grundfarbigkeit zugeordnet.





Arbeitsamt Suhl



“Menschen”, 1998
Sitzungssaal im Arbeitsamt Suhl
Größe: sechsteilig je 2 x 1 m
Technik: Acryl auf Leinwand

Auftraggeber: Bundesanstalt für Arbeit
Einstufiger anonymer Wettbewerb - Bundesweit - mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren

Die Anordnung der Bildtafeln im Sitzungssaal nimmt die Gliederung der Kassettendecke auf. Die Arbeit besteht aus sechs Teilen, die durch Streifen kompositorisch verbunden sind. Die Figuren auf den Streifen sind zu Gruppen geordnet und unterscheiden sich durch leichte Variationen in der Farbigkeit sowie in der Intensität der malerisch-grafischen Ausarbeitung. Die Bewegtheit der Figuren steht im Gegensatz zu dem sie einbindenden Raster, sinnbildlich für Individualität und gesellschaftliche Strukturen. Die Gestaltung nimmt damit sowohl auf die Vielgestaltigkeit wie auch auf die Ernsthaftigkeit der Tätigkeit des Arbeitsamtes Bezug.







Gestaltung Treppenauge, 2001
Neurochirurgische Klinik der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Größe: über 3 Etagen
Technik: Dispersionsfarbe, Seide hinter Glas

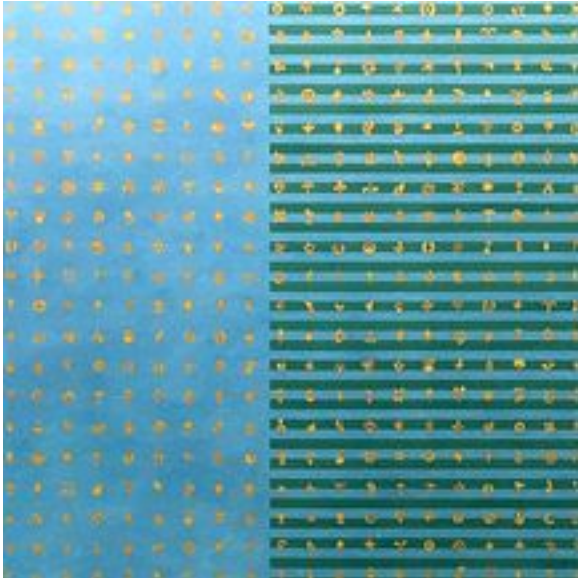
Auftraggeber: Freistaat Thüringen
Beschränkter Wettbewerb (anonym)

Ziel war es, die Treppe selbst optisch aufzuwerten, den Blick hinaufzuführen und interessante Sichten von unten, wo sich die Wartebereiche befinden, zu schaffen.

Ich habe ein Farbband entwickelt, welches sich spiralförmig durch das Treppenhaus zieht. Jeder Etage ist eine Farbe zugeordnet, die an der Innenseite der Treppe im Wechsel der Stufen weitergeführt wird. Für das obere Ende des Treppenauges entstand die Idee eines Segels, das im Luftraum verspannt ist. Durch die „Himmelsstücke“ wird das Motiv in jeder Etage an den Unterseiten der Treppenschrägen wieder aufgenommen und so ein Raumerlebnis geschaffen. Für die Ausführung wurde Seide verwendet, da dieses Material den zarten Charakter der „Himmelsstücke“ unterstützt und gleichzeitig eine hervorragende Farbbrillanz bietet.



Finanzamt Ilmenau



“Zeichen”, 2001

Finanzamt Ilmenau, Direktorenzimmer

Größe: zweiteilig, je 120 x 120 cm

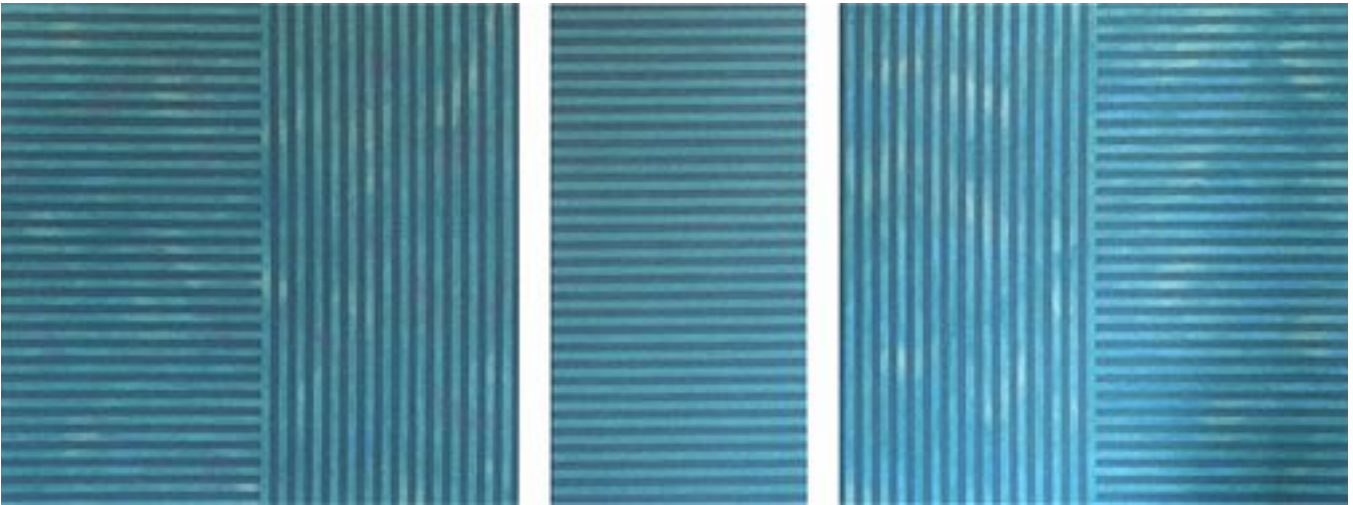
Technik: Acryl auf Leinwand

Auftraggeber: Freistaat Thüringen

Offener anonymer Ideenwettbewerb - Thüringenweit - mit anschließendem Realisierungswettbewerb im nicht anonymen Verfahren

Auf der zweiteiligen Arbeit werden Streifen und floral anmutende Zeichen zu einer Gesamtkomposition vereint. Durch ihre freundliche Farbigkeit wirkt die Arbeit leicht und heiter, was die Strenge der Anordnung von Zeichen und Streifen aufhebt. Mein Anliegen ist es, eine angenehme, inspirierende Atmosphäre zu schaffen.





“Streifenkomposition”, 2001
Finanzamt Ilmenau, Besprechungsraum
Größe: 120 x 120, 120 x 60, 120 x 120 cm
Technik: Acryl auf Leinwand

Auftraggeber: Freistaat Thüringen
Offener anonymer Ideenwettbewerb - Thüringenweit - mit anschließendem Realisierungswettbewerb im nicht anonymen Verfahren

Die Klarheit der Streifen vermittelt Sachlichkeit und Ruhe, die symmetrische Anordnung gibt der Arbeit Ausgewogenheit. Durch die dezente Farbgebung wird dies noch unterstrichen. Auf den beiden Seitenteilen laufen die Streifen über malerisch strukturierte Oberflächen, die in sich farbig moduliert sind und die Strenge der Streifen mildern. Im Mittelteil hingegen sind die Streifen monochrom und heben sich stärker voneinander ab.



Kerstin Gnauck

Vita

1963	geboren in Halle/Saale
1982	Abitur
1982 - 1984	Praktikum in der Staatlichen Textilmanufaktur Halle
1984 - 1989	Studium an der HKD Halle - Burg Giebichenstein bei Frau Prof. I. Götze
1989	Diplom
1992	dreimonatiger Arbeitsaufenthalt in einem IAAB-Atelier der Christoph-Merian-Stiftung Basel/Schweiz (Stipendium)
1992/94/95	Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds Berlin
1996	Cité Internationale des Arts Paris (Stipendium)
2002	Stipendium für Bildende Kunst des Freistaates Thüringen

Einzelausstellungen

1992 Liestal (Schweiz), 1993 Schmalkalden und Brühl, 1994 Erfurt,
1995 Suhl, 1997 Zella-Mehlis, 1998 Schlitz, 2002 Schmalkalden, 2004
Suhl, 2005 Jena

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1993 "Tangenten", Landesausstellung des VBK Thüringen,
Kleinsassen
1995 "Der österliche Festkreis", Schloß Elisabethenburg Meiningen
1995 "Marstallation", Ausstellungsprojekt, Marstall Meiningen
1995 "Kunstpreis Eisenturm", Haus zum Stein, Mainz
1997 "Maskeraden", internationales Ausstellungsprojekt, ega, Erfurt
1997 "Thüringer Biennale der Gegenwartskunst - Skulptur"
Schloß Friedenstein Gotha
2000 "Erfurt-Kassel", Kulturbahnhof Kassel
2001 "Cocoon", Ausstellung im Regierungspräsidium Dresden
2002 "Kunststoff", Landeskunstaussstellung Thüringen, Kunsthalle
Erfurt
2002 "Stip.Visite", Museumsgalerie Allerheiligenkirche Mühlhausen
2004 "Prezentacia 2004 Leszno Suhl", Lesno/Polen
2005 "Es Schillert", Kunsthaus Meiningen
2006 "Motiva", Congresszentrum Wien

Arbeiten im öffentlichen Besitz (Auswahl)

Haus Philharmonie Suhl
Amtsgericht Lobenstein
Seniorenheim, Brühl
Rhön-Rennsteig-Sparkasse, Suhl
Firma Thesys, Erfurt
Arbeitsamt Suhl
Kreis Krankenhaus Arnstadt
Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar
Kreis Krankenhaus Ilmenau
Neurochirurgische Klinik der FSU Jena
Finanzamt Ilmenau
Stadtbücherei Suhl
Sammlung der KfW Bank

weitere Informationen unter: www.kerstin-gnauck.de



Kerstin Gnauck
Judithstraße 12
98527 Suhl
Tel.: 03681-726177

www.kerstin-gnauck.de



Kerstin Gnauck
Judithstraße 12
98527 Suhl
Tel.: 03681-726177

www.kerstin-gnauck.de

www.pixelspeed.de

060112-74212-2011-016

